

Protokoll		Plenum 10.04.18
------------------	---	-----------------

Teilnehmer/innen

Sigrid	Doris	Mark	Alex	Konrad			
--------	-------	------	------	--------	--	--	--

1. Geplante Waffenmesse ITEC in Stuttgart

Es wird verwiesen auf das beigefügte Protokoll des letzten Bündnistreffens.

Unser Beitrag soll folgendermaßen aussehen:

"Antimilitaristische Königstraße" am 12.05.2018 von 11-14 Uhr an 8 verschiedenen Orten in der Stuttgarter Innenstadt

► Wir haben den Standort Bolzstraße Ecke Königstraße zugeteilt bekommen. Dort haben wir einen Stand geplant mit Stelltafeln auf denen Rüstungsfirmen aus Stuttgart und Baden-Württemberg bekannt gemacht werden und Einsatzorte, bei denen diese Rüstungsgüter - z.B. Drohnen - zum Einsatz gebracht werden. Schwerpunkt sollen die Kriegseinsätze in Afrika und im Nahen Osten sein. An diesem Stand soll ein Flugblatt von uns, das Sigrid schreibt, verteilt werden.

► Außerdem wollen wir einen Flashmob durchführen. Ein Mann mit Anzug, der als Rüstungsindustrieller kenntlich gemacht werden soll durch Hut, auf dem **ITEC** steht und durch Aufkleber auf dem Anzug, auf denen die an der ITEC beteiligten Firmen aufgelistet werden. Hinter dem Mann sieht man mit Helium gefüllte Ballons, auf denen das Wort **Kampfdrohne** aufgedruckt ist. Dem Mann gegenüber stehen -hoffentlich!!!!- einige Personen, die Tafeln mit Ländern hochhalten, auf denen Länder geschrieben sind, deren Bevölkerung durch Drohneneinsätze getötet wurden. Die Drohnen fliegen über die Personen(der Rüstungsindustrielle lässt die Drohnen über die Personen kreisen) und die Personen mit den Tafeln fallen zu Boden. Begleitet werden soll das Ganze durch Trommelwirbel (Wer kennt einen Trommler oder trommelt gar selbst?). Ein Sprecher erklärt in wenigen Worten die Aktion.

Dies ist unser vorläufiges Konzept. Wer weitere Ideen hat, bitte melden.

► Doris wird nun über die PG-Europa-Stuttgart-Liste nach Aktivist*innen suchen, die sich verbindlich für die vorg. Aktivitäten anmelden. Davon werden die weiteren Vorbereitungsschritte abhängig gemacht. **Mittlerweile gibt es 4 verbindliche Zusagen.**

► Dorinas Plakat zur ITEC ist im Bündnis gegen ITEC nicht auf Zustimmung gestoßen. Doris wird nun das Plakat in A1 für unsere Aktion am 12.05. drucken lassen.

2. PG-Europa

keine gesonderte Behandlung, da Protokoll vom letzten Treffen vorliegt und an die PG-Mitglieder verteilt wurde.

Mittlerweile war Alex bei der Sitzung der Steuerungsgruppe der AnStifter, um zu klären, inwiefern auf deren diesjährigen Sommerfest das Thema Europa platziert werden kann. Ergebnis: Aufgrund der „völkischen Säuberungen“ in der Kulturszene Ungarns sollen betroffene Künstler*innen von dort eingeladen werden um einerseits über diese kulturpolitischen Vorgänge zu berichten und andererseits ihre Werke (vorrangig Malerei, Musik und Film) zu präsentieren. Alex wird sich an der Kontaktabbauung aktiv beteiligen. Dieser Teil des AnStifter-Sommerfestes wird dann eine gemeinsame Veranstaltung mit uns, den wir auch gemeinsam finanzieren werden.

3. Kurzer Bericht vom Ratschlag-Workshop „Mach mit bei attac“

Mark berichtet vom Erfahrungsaustausch auf diesem WS. Ein stichwortartiges Protokoll des WS wird Mark auf der Aktivenliste zusenden. Hier kurz inhaltlich:

Zum einen wurden dort „Hemmnisse“ für Neuanfänger/innen bei attac herausgearbeitet – dazu wurden u.a. gezählt: Abschreckung durch zu viel Fachwissen / unterschiedliches fachliches Niveau / fehlender Raum für Neue, sich vorzutasten, Überbetonung der Sachebene, langweilige Sitzungen; sowie der persönlichen Ebene: ein „eingespieltes,

hermetisches Team“, thematische Schwerpunkte von Einzelpersonen, Beharrungsvermögen der alten, persönliche Konflikte, u.v.m. Anschließend wurden im Workshop Ansätze zum „Attraktivermachen“ von attac unter den Stichworten „Ideen“ und „Hilfreiches“ gesammelt.

Als Beispiel für eine positive Gruppenkultur fiel Baden-Baden auf: dort treffen sich alle zwei Wochen 12-14 Personen. Deren Sitzungen beginnen immer mit einer „Aufwärmphase“ von ca. 45 Minuten, in der sich alle über aktuelle politische Themen austauschen können. Außerdem organisiert die Gruppe regelmäßig Aktionen / Aktivitäten zu aktuellen Themen / Anlässen. Letzteres war eine mehrfach bestätigte Erfahrung: Aktionsorientierung erweist sich als „Gruppenkitt“. Vielleicht deswegen erweist sich die Baden-Badener Gruppe als sehr stabil.

4. Erfahrungen mit dem Aufbau und der Entwicklung der AG Globalisierung und Krieg (Sigrid)

Die ersten 6 – 7 Treffen der AG wurden jeweils durch Flugis bekanntgemacht, die Inputs zu bestimmten Themen ankündigten. Es wurden dabei ca. 80 Teilnehmer*innen erreicht.

- a. Der Themenabend „Unter falscher Flagge“ war der am besten besuchte von allen bisher veranstalteten mit knapp 40 Teilnehmer*innen (und 60 € Spenden). Eines der beiden angebotenen Referate wurde von einem sehr jungen Teilnehmer vorbereitet und gehalten.
- b. Vorträge der AG (Marshall-Plan für Afrika /EPAS) wurden auch von außen angefragt:
 - i. Einladung von Friedensgruppe Nord (stattgefunden)
 - ii. Einladung von Friedensgruppe Besigheim (stattgefunden)
 - iii. eine Einladung nach FfM (EPAs) wird demnächst von Mark wahrgenommen
 - iv. drei weitere wurden nicht realisiert, hauptsächlich aufgrund mangelnder Ressourcen.

Insgesamt hat es also 7 Anfragen gegeben, davon 3 aus dem Stuttgarter Umland
- c. zusammenfassender Aktivitätenspiegel
 - 7 (mehr oder weniger) Aktive – 3 U20 / 2 mittl. Alter / 2 > 60
 - 8 Sporadische – 4 U30 / 3 mittl. Alter / 1 > 60
 - Zusammen mit den unter a. genannten (ohne Themenabend) hat die AG ca. 100 Menschen erreicht.
- d. Wie wurden die Teilnehmer*innen erreicht / interessiert?

Die Veranstaltungen wurden über Flugis bekannt gemacht und bei deren Verteilung bzw. auch bei anderen Anlässen Interessierte direkt angesprochen:

 - 3 beim Plenum
 - 2 bei Veranstaltungen anderer Organisationen / Gruppen
 - 3 im Forum 3
 - 1 über unsere Website
 - 1 vom AK Demokratie
 - 4 auf den K-21-Demos
 - 1 im WeltLaden

insgesamt 15.
- e. Kontaktaufnahme

- i. einfach aufgemachtes Flugli din a 5 zu EPA (insges. 2800) mit großer Überschrift, welche die vertretene Position deutlich macht (ohne Fragezeichen); „attac“ in erster Zeile.
- ii. Bewerbung der Veranstaltungen mit Flyer zu Themenabend und ca 6AGs (war zu zeitaufwendig)
- iii. persönliche Kontaktaufnahme, wo immer möglich: nicht nur bei der Flugli-Verteilung, sondern bei Gesprächen, die sich aus anderen, häufig Alltagssituationen ergeben¹.
- iv. klare Zielgruppenorientierung: nicht jede und jeder ist zu gewinnen/soll interessiert werden. Menschen finden, die sich auch bei Detailfragen für Zusammenhänge interessieren und nicht gleich blockieren: „zu radikal“ – „zu sehr abweichend von Mehrheitsmeinungen“ – etc.

Das hat eine Interessent*innengruppe mobilisiert, die überwiegend jünger oder jung gewesen ist und Freude an einem kritischen Herangehen an die Themen hatte und keineswegs nur ein typisch bildungsbürgerliches Publikum repräsentierte.

- f. Einige Erfahrungen zur Kontaktaufnahme
 - i. aktuelle Aufhänger nutzen (z.B. Fernsehen, andere Medien- was ist gerade im Gespräch)
 - ii. Sattelfestigkeit auf vielfältigen politischen Gebieten aneignen
 - iii. Veranstaltungen anderer Gruppen / Organisationen aufsuchen und dort den Kontakt mit interessierten Personen gezielt herstellen und Einladungen durch uns anbieten.
 - iv. Argumentationsfähigkeit gegenüber Standardargumenten entwickeln (Das bringt doch alles nix – Das hat noch nie funktioniert – Die machen ja doch, was sie wollen)
- g. Verpasste Chancen
 - i. Unsere Verteilorte für Fluglis wurden nicht optimiert (Wo bringt es was und wo nicht? Welche Orte sollten raus und welche rein? Wo haben Menschen Zeit ein Flugli zu lesen?)
 - ii. Auf Veranstaltungen wie den Themenabenden sollte unbedingt von den Teilnehmer*innen erfragt werden, auf welchen Wegen sie von der Veranstaltung erfahren haben.
 - iii. Wichtige Diskussionsbeiträge und offen gebliebene Fragen auf unseren Veranstaltungen sollten dokumentiert und nachbearbeitet werden.
 - iv. Wir sollten für unsere Veranstaltungen eine Auswertungs-Checkliste erstellen. Mit ihr können wir alle Veranstaltungen nach einheitlichen Kriterien bewerten und aus dem Ergebnis Konsequenzen für weitere / andere Aktivitäten ziehen.nln
 - v. Viele gesammelte persönliche Emailadressen wurden nicht für Einladungen Themenabend genutzt.
 - vi. Offensichtlich besteht im Stuttgarter Umland größeres Interesse für unsere Themen. Darauf sollten wir gezielt reagieren.

¹ Da in unseren Reihen immer wieder Skepsis bzw. Zurückhaltung thematisiert wird, wenn es um die persönliche Ansprache anderer geht, bietet Sigrid ausdrücklich an, dafür ein Trainingsangebot zu machen.

5. Begründung einer AG „Wir haben genug“

Der Gründung der AG wurde vom Plenum zugestimmt.

Die AG befasst sich mit Fragen einer Politikwende hin zu einer Postwachstumsorientierung anhand der Schwerpunkte Landwirtschaftswende - Energiewende - Verkehrswende. Dabei werden vorrangig, aber nicht nur, EU-bezogene Aspekte in den Blick genommen. Die AG will nach einiger Vorbereitungszeit Veranstaltungsangebote mit verschiedenen Formaten für interessierte Gruppen / Organisationen machen. „Gründungsmitglieder“ der AG sind Vanadis, Alex, Elmar, Mark.

6. Einrichtung eines attac-Blogs Stuttgart

vertagt

Vorbereitung und Einladung nächstes Plenum	<i>Alex</i>
Moderation und Protokoll nächstes Plenum	<i>Mark</i>